

BILD- KURIER

BEILAGE ZUM HANNOVERSCHEN KURIER
NUMMER 28

3. Sept. 1933

Rechts:
Während der Ansprache
des Oberpräsidenten Koch
In der Mitte: Hindenburg, Hitler und Göring



Hitler, Hindenburg und Göring während
des Staatsaktes am Tannenbergdenkmal

Treuekundgebung am Tannenbergdenkmal

Rechts:
Hitler begrüßt Staatssekretär Funk vor dem
Tisch mit den Ehrengaben für Ostpreußen



ANTOINE-PESNE- AUSSTELLUNG IM BERLINER SCHLOSS



Die Familie des Künstlers

(Neues Palais)



Bildnis Friedrichs des Großen als Kronprinz

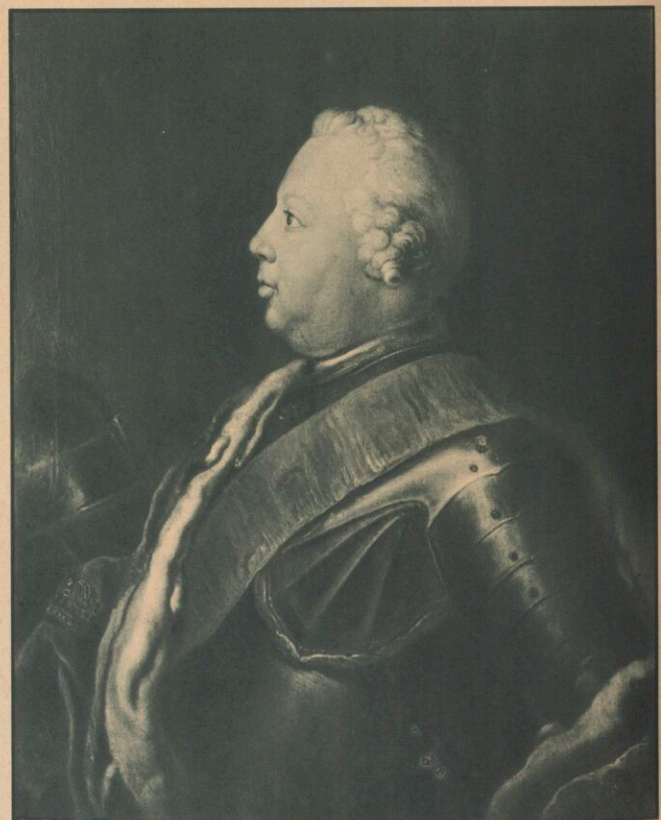
(Schloß Monbijou)



Die Tänzerin Barbarina

(Potsdamer Stadtschloß)

Das Berliner Schloß zeigt zur Zeit eine Ausstellung von Werken Antoine Pesnes, der aus dem Kreise Watteaus in jungen Jahren nach Berlin berufen wurde, wo er von 1711 bis zu seinem Tode 1757 Hofmaler der drei ersten preußischen Könige war. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß mit ihm ein gut Teil französischen Geistes an die Spree verpflanzt wurde. In seinen Bildern gibt er sich als ein vorzüglicher Könnler und eleganter Beherrscher der Form. Aber die Berliner Luft bleibt auf ihn nicht ohne Einfluß. Gelegentlich bricht durch seine Bildnisse ein preußisches Element durch. In dieser Mischung von Ernst und Eleganz liegt der besondere Reiz seiner Werke.



Bildnis Friedrich Wilhelms I.

(Potsdamer Stadtschloß)

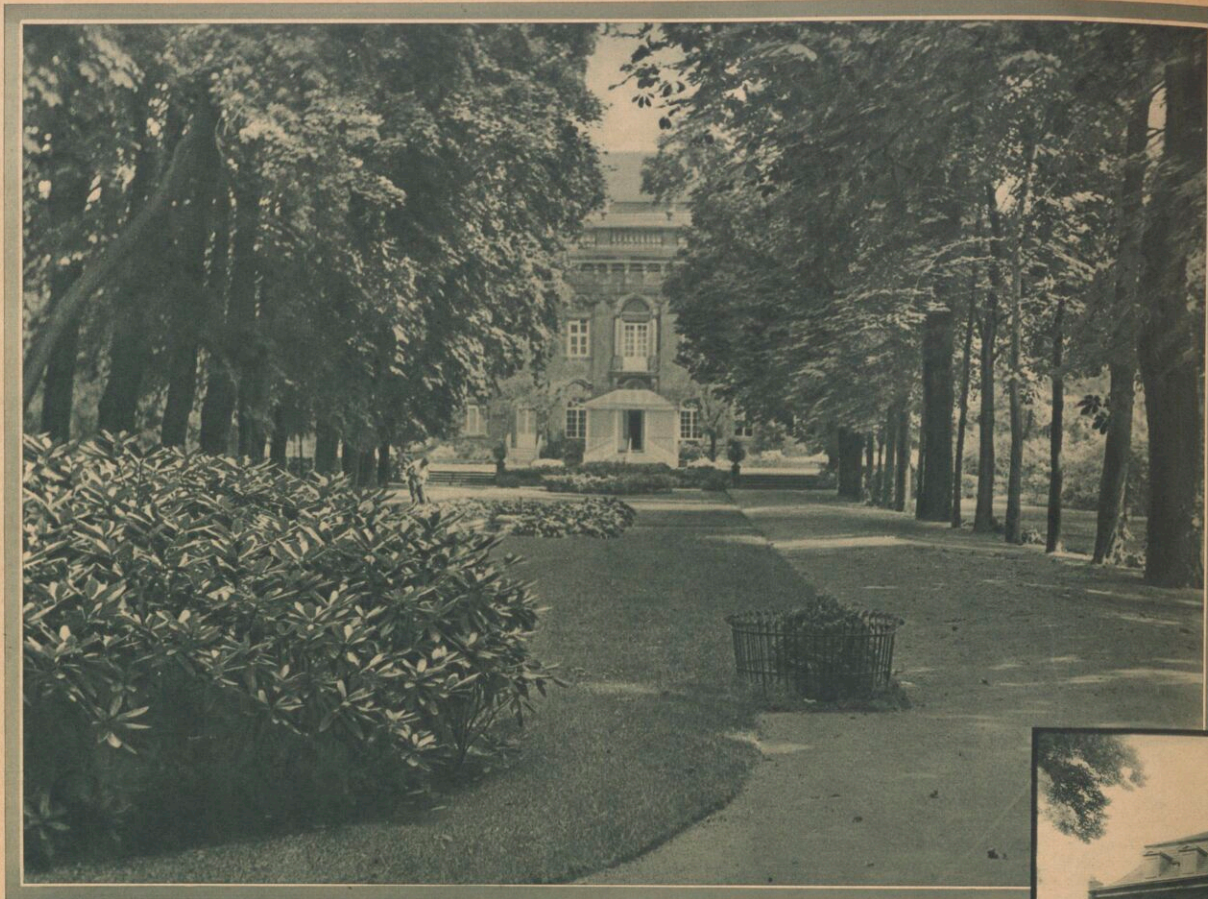


Arktische Berglandschaft im Nordlicht

Weltstadt und Weltmeer

Ein Bild New Yorks vor den Ausläufern des Ozeans, aufgenommen mit infraroten Strahlen vom Empire State House aus

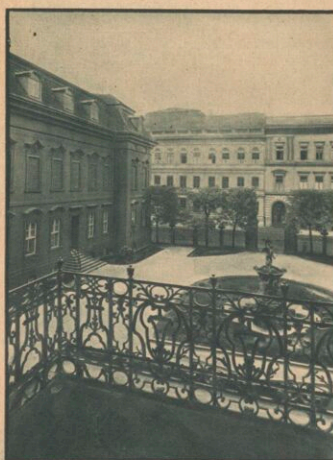




Blick aus dem Park auf die Rückseite des Palais

Vor kurzem ist das Palais des Reichspräsidenten in Berlin einer Erneuerung unterzogen worden. In seiner schlichten und doch vornehmen Gestaltung bietet es sich jetzt wieder dem Beschauer dar. Die Innenarchitektur der Räume, in denen das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches seine Gäste empfängt, in denen sich das ganze offizielle Leben des Staates abspielt, verlangt ein besonderes Maß von Takt und Zurückhaltung. Hier kann sich der Formwille nicht so unbedingt betätigen wie etwa bei den Zweck- und Wohnbauten des bürgerlichen Lebens, hier muß alles auf längere Sicht hin gestaltet sein. Der fremde, vielleicht ausländische Gast muß beim Betreten eines politischen Baues, wie das Reichspräsidentenpalais in hervorragendem Sinne einer ist, das Gefühl gewinnen, daß er in einen geistigen Raum von eigentümlichen Ausmaßen gelangt, für den der wirkliche nur Symbol ist. Vor allen andern muß bei solchen Bauten der überlieferten, smäßige Zusammenhang gewahrt bleiben. Die Formen müssen eine strengere, eindringlichere Sprache reden. Sie dürfen viel weniger nach den Erfordernissen des täglichen Lebens aufgelockert und abgewandelt werden. Der Grundsatz einer behaglichen Wohnlichkeit hat hier nur bedingungsweise Gültigkeit. Die räumliche Gestaltung des Reichspräsidentenpalais erfüllt alle Voraussetzungen, die an einen solchen Bau gestellt werden müssen. Preußen ist das staatspolitische Element des deutschen Geistes. Darum muß auch die Architektur, die dieses Element verkörpert, preußisch sein. Der Geist von Potsdam muß in ihr lebendig werden. Ein preußischer Stilwille, wie ihn Moeller van den Bruck zum ersten Male beschrieben und gedeutet hat, ist am Palais des Reichspräsidenten unverkennbar am Werk gewesen. Sparsamkeit in der Einzelheit verbindet sich mit Klarheit und Eindeutigkeit der Raumgliederung zu einer herben und gebändigten Gesamtwirkung.

Wsch.



Blick vom Balkon,
den Hindenburg hat, wenn er sich dem deutschen Volke zeigt



Die Halle,
die jetzt bei großen Empfängen als Gesellschaftsraum benutzt werden soll



Hier hatten sich die Gäste...

DAS PALAIS

DES REICHS- PRÄSI- DENTEN

Das
Gästebuch in der Eingangshalle,
in dem man die berühmtesten Namen Deutsch-
lands und der Welt findet



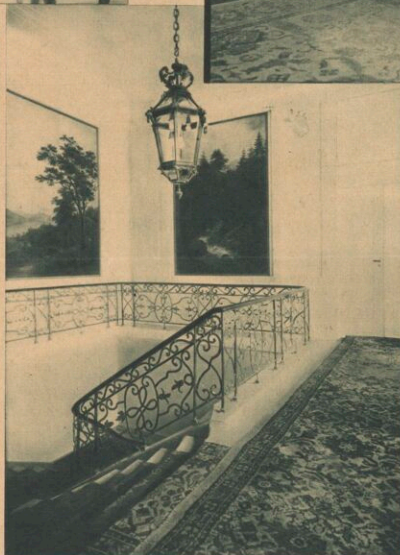
Rechts:



Oben:
Das Botschafterempfangszimmer



Die Parkfront des Palais



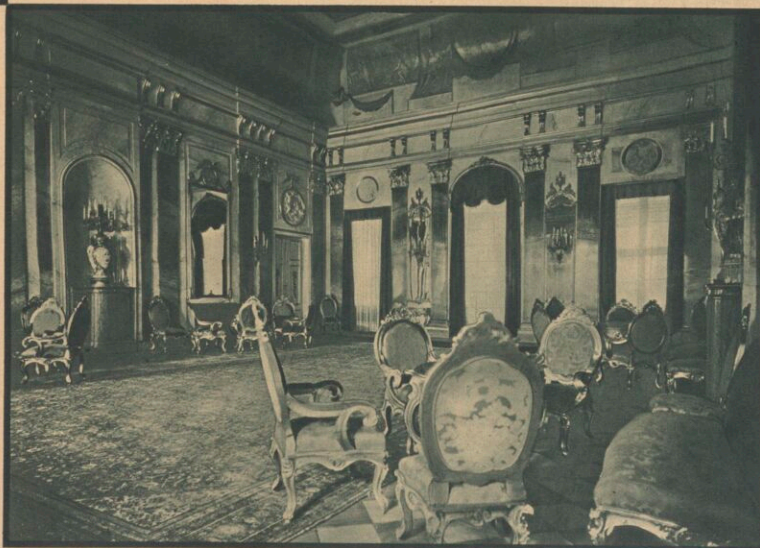
Links:
Blick in das Treppenhaus

Aufnahmen: Fernstädt-Akademie



Der Gartensaal

in dem die vom Reichspräsidenten in seinem Arbeitszimmer empfangen werden



Der Kongreßsaal,

der größte unter den Repräsentationsräumen des Reichspräsidentenpalais

JADEGA- ALLERLEI



Dahlien zeigen sich in Großaufnahme

Das so überaus große Interesse, das man von allen Seiten der Jahreschau Deutscher Gartenkultur in Hannover mit ihrer vorbildlichen Anlage und den ausgezeichneten Sonder-schauen entgegenbringt, ist im Grunde

Zwei Feuerlilien



Dahlien und Sonnenblumen

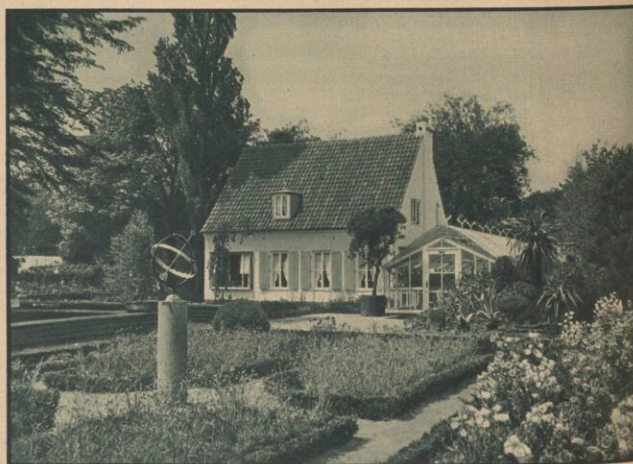


Ein Dahlienfeld

auf eine mit der deutschen Selbstbesinnung verbundene Hinwendung zum deutschen Boden zurückzuführen. Man will wieder Anteil an den lebendigen Kräften der Erde haben, aus den Mauern der Stadt sieht man sich heraus nach frischer Luft, nach dem Anblick mannigfaltigen Wachstums, wie es uns der kleinste Garten bietet. Der materielle Nutzen steht da vielfach ganz im Hintergrund, man hat den gesundheitlichen und seelischen Wert der Gartenarbeit erkannt. Welche Freude vermögen hier all die jahreszeitlichen Wunder auszulösen. Nehmen wir allein den herbstlichen Blumengarten mit seinem leuchtenden Farbenmeer. Die Königin der Herbstflora, die in Farbe, Form und Größe mannigfaltige Dahlie, können wir jetzt auf der Jade-ga in reicher, erlesener Fülle bewundern. Die deutsche Dahliengesellschaft wartet mit einer Sonderschau auf. Die große Ausstellungshalle ist gefüllt mit einem farbigen Blütenmeer von Dahlien.

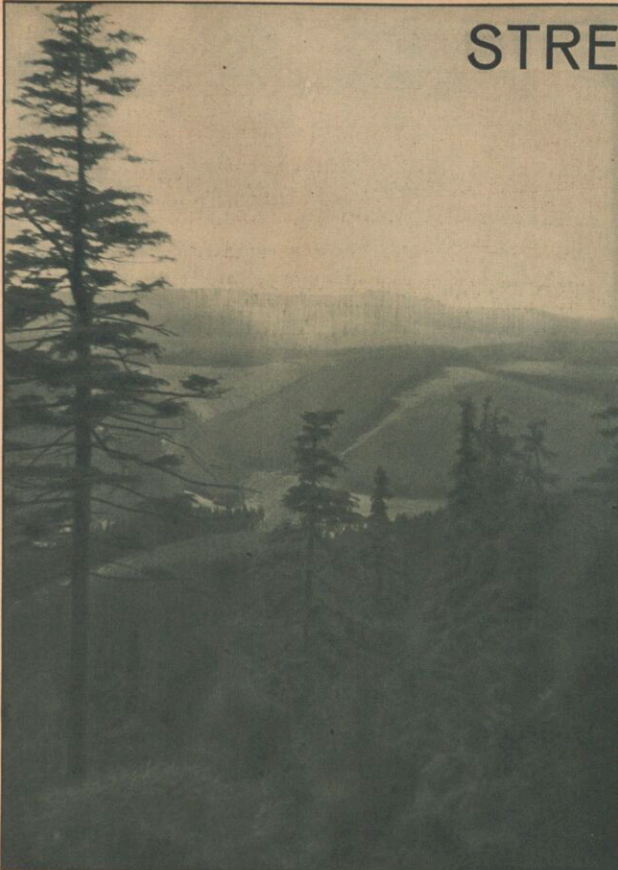


Gladiolen haben sich entfaltet

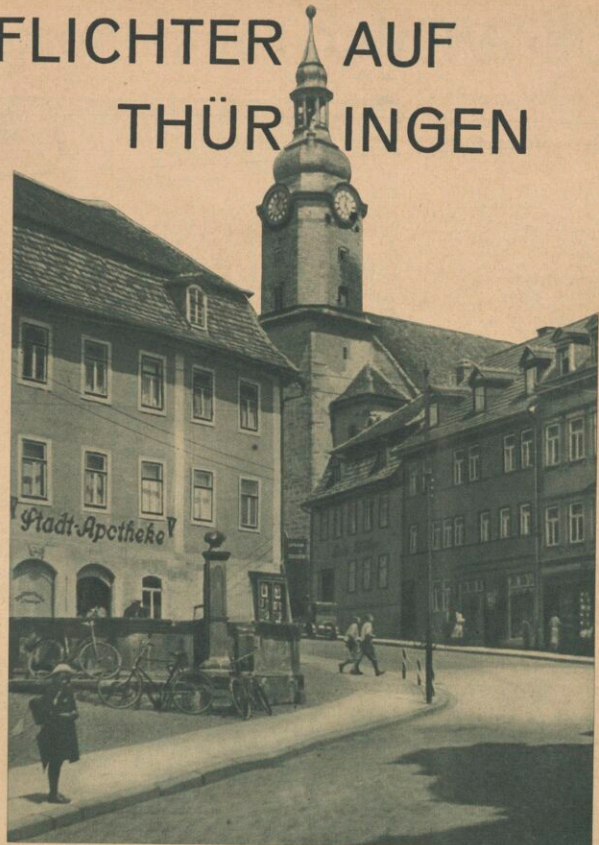


Haus im Garten

STREIFLICHTER AUF THÜRINGEN



Lug-Ins-Land



Das Bild einer Kleinstadt —
Ilmenau



Schulfest ohne Bratwurst — undenkbar

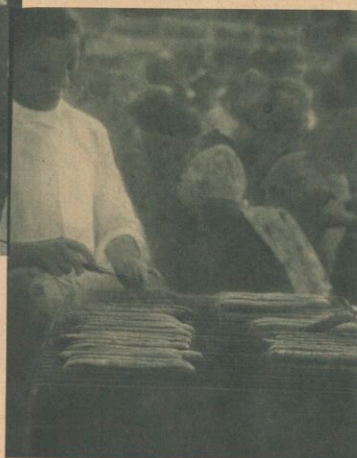
Thüringen — das ist das Land der sanft gewellten Berge und dunklen Wälder, das Land der Heimindustrie, das Land der ersten nationalsozialistischen Regierung, das Land, dem Herzog Karl August und sein Rat Goethe ihren unauslöschlichen Stempel aufgedrückt haben, — und nicht zu vergessen, das Land der Bratwürste, die an Sonn- und Feiertagen Städte



Blick auf Manebach —
Zentrum der Maskenindustrie

und Dörfer in ihren verlockend duftenden, blauen Rauch hüllen. Es ist mit äußeren Gütern nicht reich gesegnet, aber von einer stillen landschaftlichen Schönheit, die zur Ruhe und Besinnung zwingt.

Aufnahmen: Humann



Der blaue Rauch der Bratwürste steigt auf



Das alte Jagdschlößchen von Herzog Karl-August

Der Winter rückt heran

Wir lassen unsere Zentralheizung jetzt nachsehen!

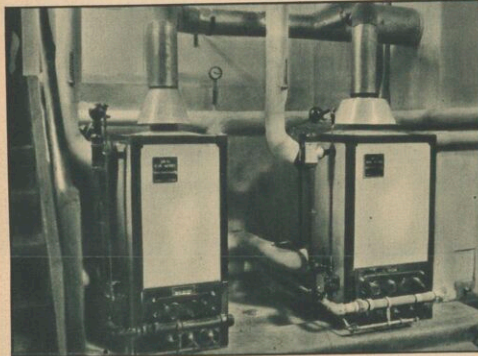
Noch zeigt sich der Spätsommer in seiner ganzen Schönheit und Wärme, die Sonne läßt noch bunte Blumen aufleuchten und doch ist schon ein leises Abklingen in der Natur zu spüren. Die Nächte werden länger und kühler und mit einem Male steht der Winter vor der Tür, und wir freuen uns, wenn wir uns auf eine Zentralheizung als guten Wärmespender in unseren Zimmern verlassen können. Dazu empfiehlt es sich allerdings, daß wir jetzt schon unsere Heizungsanlagen von einem Fachmann nachprüfen und gegebenenfalls instandsetzen lassen, da sich eine Reparatur während der Heizungsperiode nur mit den größten Unbequemlichkeiten für uns verbunden sein würde.



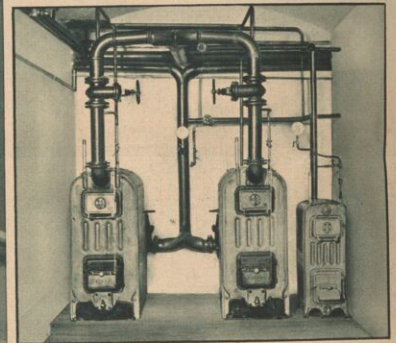
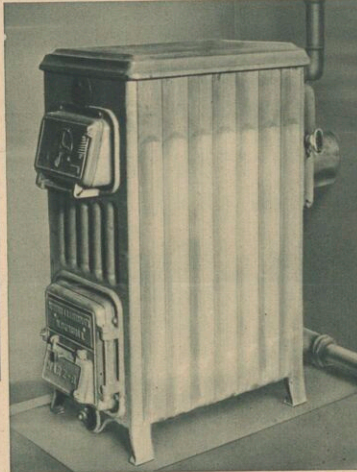
Zentralheizungsküchenherd
für Braunkohlenbrikett-Feuerung
(Burger Eisenwerke)



Etagenheizung in einer Altwohnung
Der Heizkörper, in der Nähe des Fensters angebracht, ermöglicht eine gleichmäßige Erwärmung des Raumes



Links: **Gasheizkessel-Anlage** Ing. Rich. Volle, Hannover
Mitte: **Etagen-Heizkessel** Heizungs-Seegers, Hannover
Unten: **Kesselanlage einer Warmwasserheizung** Ing. Ludw. Keese, Hannover



Zentralheizungen

Warmwasserbereitungen,
Rasche, verlässliche billige
Reparaturen!

Ingenieur Richard Volle
Fernruf 64701 Spittastraße 31-32

Warum Braunkohlen-Briketts in der Zentral-u. Etagenheizung?

Angenehme Feuerbedienung
Schnellstes An- und Hochheizen
Dauerbrand über Nacht
Nur lose und ausgebrannte Asche
Hoher Nutzeffekt und billiger Betrieb
Niedriger Preis der Braunkohlen-Briketts

Jederzeit kostenlose und für Sie unverbindliche Beratung bezüglich
geeigneter Kessel und näherer Einzelheiten durch die

Brikett-Beratung

Marktstraße 55 HANNOVER Fernruf 25505
Ecke Gruppenstraße **Kein Verkauf**

Zentralheizungen

und Reparaturen jeder Art
preiswert und anerkannt
mustergültig durch die Fachfirma

Ingenieur
Ludwig Keese
Zentralheizungs- und Eisenbau
Hannover S
Krausenstraße 1 Fernruf 83614

Heizungs- Reparatur

an Kesseln und Boilern aller Größen und Systeme
bestellen Sie bei der zuverlässigen Fachfirma

**HEIZUNGS-
SEEGERS**

Hannover, Am Cleyvertor 2, Tel. 36350
Angebote sind kostenfrei.

ZENTRALHEIZUNGS-KOKS

KOHLN

OTTO FUSS

WINDMÜHLENSTR. 2 BI.
FERNR. SAMMELN. 34046

Verantwortlich für Bilder und Texte: Dr. Kurt Voss; für Anzeigen: H. Ziesmann; Kupferstichdruck: Hannoverscher Kurier-Vorlag G. m. b. H., sämtlich in Hannover.